

# Seit 25 Jahren aktiv für mehr Familienfreundlichkeit

Empfang im Ministerium / Reimann: „Sie sind eine Institution!“

**Region** – Von wegen Konkurrenz: Rund 1.500 regionale Unternehmen arbeiten in Niedersachsen gemeinsam für mehr Familienfreundlichkeit und Gleichstellung. Sie sind Partner der 25 Koordinierungsstellen (KoStellen) Frauen und Wirtschaft, die sich seit jetzt 25 Jahren für die Erwerbsbeteiligung von Frauen und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzen.

Die ehrenamtlich tätigen Vorsitzenden dieser Verbände und die Leiterinnen der Koordinierungsstellen hat Niedersachsens Sozialministerin Carola Reimann im Gästehaus der Landesregierung empfangen. Beeindruckt von der Dynamik des vor über 25 Jahren gestarteten Programms erklärte sie: „Sie sind eine nicht mehr wegzudenkende Institution in und für Niedersachsen. Aus diesem Grund ist die Förderung der KoStellen auch in der Koalitionsvereinbarung verankert und zwar mit Priorität!“

Die regelmäßigen Treffen der Mitglieder verfolgen das Ziel, Initiativen zur Ferienbetreuung, zur Entlastung pflegender Angehöriger oder zur Gewinnung von Fachkräften in den niedersächsischen Re-



**Die Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung** des Landes Niedersachsen hat die Leiterinnen der 25 Koordinierungsstellen Frauen und Wirtschaft und die Vorstände der dazugehörigen Unternehmensverbände zum Empfang geladen. Auch Elke Deppe-Stark, Vorstandsvorsitzende des Unternehmensnetzwerk Wirtschaft & Familie, und Barbara Tausch, Leiterin der Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft Landkreis Northeim, waren vertreten.

gionen auf den Weg zu bringen. Im Verbund entwickeln die PartnerInnen auf diese Weise verschiedene familienorientierte Maßnahmen. „Motivierte Beschäftigte treffen auf attraktive Arbeitgeber – damit stärken wir nicht nur die Wirtschaftskraft in der Fläche, sondern ermöglichen auch vielen Menschen, Arbeit und Familie besser in Einklang zu bringen. Das ist eine echte Win-win-Situation. Gesellschaftlicher Fortschritt und Gleichstellung gehören zusammen“, hob Dr. Carola

Reimann hervor. Ein zukunftsorientiertes Niedersachsen sei nur möglich, wenn Frauen und Männer in einem gleichberechtigten und partnerschaftlichen Miteinander Familien- und Sorgearbeit bewältigten. „Ein Schwerpunkt dieser Legislaturperiode ist und bleibt ganz klar die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Unser Fokus liegt auf dem weiteren Ausbau der Kinderbetreuung und ganz besonders auf der Gebührenfreiheit der Kitas.“ Noch in diesem Jahr soll ein

Konzept zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf vorgestellt werden. Außerdem, so die Sozialministerin, setze sie sich für die Fortsetzung der erfolgreichen Koordinierungsstellen in der neuen EU-Förderperiode ab 2021 ein.

Die Koordinierungsstellen Frauen und Wirtschaft erhalten für 2019/2020 eine Förderung in Höhe von rund acht Millionen Euro aus Landes- und ESF-Mitteln. 15 Prozent der Gesamtausgaben werden vom Träger aufgebracht.